

**An international Exchange of Experience**

**Economic Analysis according to the WFD:  
Status of Implementation**

**Sibylle Pawlowski**

Ministry for Environment and Nature Conservation, Agriculture  
and Consumer Protection of North Rhine-Westphalia

**„Kosteneffizienteste  
Maßnahmenkombinationen und  
die Rolle internationaler  
Kooperation“**



**Berlin, 20 – 21 November 2003**

---

Conference organised by **Ecologic** - Institute for International and European Environmental Policy

Pfalzburger Str. 43/44  
10717 Berlin

fon +49/30/86880-0  
fax +49/86880-100

office@ecologic.de  
www.ecologic.de

# Kosteneffizienteste Maßnahmekombinationen und die Rolle internationaler Kooperationen

Dr. Sibylle Pawlowski

# Kosteneffizienteste Maßnahmenkombinationen

- Anhang III WRRL:  
Wirtschaftliche Analyse muss genügend Informationen in ausreichender Detailliertheit enthalten, damit die in Bezug auf die Wassernutzung kosteneffizientesten Kombinationen der in das Maßnahmenprogramm nach Art. 11 aufzunehmenden Maßnahmen auf der Grundlage von Schätzungen ihrer potentiellen Kosten beurteilt werden
- „Kostenwirksam“

# Alte/neue Betrachtung

- Haushaltsrechtliche Überlegungen
- Kombinationen
- Pflicht
- Betonung der Wirtschaftlichen Aspekte

# Kosteneffizienz

- Verhältnis von Kosten und Wirkung einer Maßnahme/ Maßnahmenkombination in Hinblick auf das zu bewältigende Problem
- **Vergleichbarkeit** der Kosteneffizienz von verschiedenen Maßnahmen/Maßnahmekombinationen
- **Vergleichbarkeit** der Maßnahmekosten – Maßnahmenwirksamkeit
- Einheitliches Vorgehen beim Vergleich

# Erfahrungen

- Fehlende Identität zwischen Vorteilhabenden und Maßnahmeträger
- Unterschiedliche Lebensbereiche (z.B. diffuse Einleiter und Punktquellen) als mögliche Maßnahmeträger
- Ober-/Unterliegerproblematik
- Keine Einigung über Kostentransfer (Verursacherprinzip)

# Mögliche Fälle

Wenn das Ziel des guten Zustands in einem Gebiet verfehlt wird, aus dem nicht die ausschlaggebenden Belastungen kommen, und das Gebiet einer anderen politischen Einheit angehört

- Chemische Gewässergüte
- Durchgängigkeit
- Abflussprobleme nur bei kleineren Gewässern

Niederlande:  
18.000 kg/a

# N-Einleitung aus Punkt- und diffusen Quellen



Frankreich: 120.000 kg/a

Deutschland: 340.000 kg/a

Schweiz: < 135.000 kg/a

Quelle: IKSR-Bericht: Bestandsaufnahme Prioritärer  
Stoffe 2000

# Stickstoffeintrag in das Rheineinzugsgebiet

		CH	F	D	NL
Eintrag diffus	t / a	14000	26000	124000	66000
Eintrag punktuell	t / a	13000	20000	80000	18000
Summe	t / a	27000	46000	204000	84000
Einwohner		3000000	3700000	32500000	10700000
punkt. Fracht/Einwohner	kg/a	4,3	5,4	2,5	1,7
Fläche	km <sup>2</sup>	94000	23600	102600	24400
diff. Fracht/Fläche	kg / km <sup>2</sup>	149	1102	1209	2705

# Bisheriges Vorgehen bei KM

Keine internationale Abstimmung  
nationales Vorgehen

Schwerpunkt in Deutschland: Beschreibung  
der Maßnahmen, ihrer Wirksamkeit sowie  
Methodik des Vergleichs

Versuch der gemeinsamen Definition von  
Umwelt- und Ressourcenkosten auf EU-  
Ebene

# Kosten - Maßnahmekosten

Investitionskosten

Laufende Kosten

Steuerlichen Vorteile (national: unterschiedliche Möglichkeiten der Abschreibung, also den Wertverlust steuerlich gelten zu machen)

Projektkostenbarwert/Jahreskosten

Dynamische Kostenvergleichsrechnungen der  
LAWA

# Kosten – volkswirtschaftliche Kosten

- **Umweltkosten**
- **Ressourcenkosten/Opportunitätskosten**
- **benefits**

# Kostenwirksamkeit

- Fachliche Einigung im Einzelfall
- Bildung von Kategorien, ggfls. bei Schadstoffen oder Temperatur konkreter möglich

# Fragen

Chance für gemeinsame Definition von  
Maßnahmekosten ?

Chance für gemeinsame Definition der  
volkswirtschaftlichen Kosten ?

Einigung über Wirksamkeit im Einzelfall  
oder generell ?

Wie wird die Kostentragung geregelt  
(Verursacherprinzip) ?